

und Bildung in seinem Reiche fördern, deshalb sorgte er für Hebung des Ackerbaues, des Handels und der Gewerbe, sowie der Künste und Wissenschaften. Endlich ließ er sich auch die Verbesserung des Rechtswesens in seinem Lande angelegen sein.

Das Heer wurde auf 200 000 Mann vermehrt, so daß auf je 30 Einwohner ein Soldat kam. Der Unterhalt des Heeres erforderte zwei Drittel der Einnahmen des Staates, da dasselbe aus geworbenen Truppen bestand, die gut besoldet werden mußten. Zu Offiziersstellen gelangten nur die Adelligen, die Friedrich überhaupt begünstigte. Zur Ausbildung der Offiziere gründete der König die Kadettenhäuser zu Stolpe und Kulm, sowie die Militärakademie zu Berlin.

Um die Einnahmen des Staates zu erhöhen, richtete der König eine Zoll- und Steuerverwaltung (Regie) nach französischem Muster und mit französischen Beamten ein. Diese Einrichtung rief allgemeine Mißbilligung bei seinen Unterthanen hervor, einestheils, weil die französischen Steuerbeamten durch Härte und Übermut das Volk kränkten, andernteils, weil sie es sehr übel empfanden, daß der König seine Unterthanen für unfähig hielt, das Finanzwesen zu besorgen. Der Verkauf von Tabak und Kaffee wurde monopolisiert. Während der König auf der einen Seite die Einnahmen des Staates vermehrte, suchte er auf der andern die Ausgaben des Staates zu verringern, indem er die Gehälter der Beamten niedrig bemas und selbst in seiner Hofhaltung sehr sparsam war. Bei seinem Tode hinterließ Friedrich II. einen Staatschatz von 60 Millionen Thaler.

Nach dem Frieden bei Hubertsburg ließ der König Korn aus den Staatsspeichern an arme Landleute zur Saat verteilen und 35 000 Pferde dem Landbau zurückgeben. Für den Wiederaufbau eingäscherter Ortschaften gab Friedrich große Summen aus seiner Privatkasse und erließ den Provinzen, die in den Kriegen gelitten hatten, auf kürzere oder längere Zeit alle Steuern. Unfruchtbare Landstrecken an der Oder und Havel wurden in fruchtbares Ackerland oder schöne Wiesen verwandelt. Der Kartoffelbau wurde eingeführt, an manchen Orten zwangsmäßig, weil die Bauern nicht viel von dem ausländischen Gewächs hielten.

Um den Handel zu heben, wurden der Plauensche, der Finow- und der Bromberger Kanal gebaut. Auch wurde die Bank in Berlin gegründet.

Die Gewerbe nahmen einen hohen Aufschwung durch Errichtung neuer Fabriken. Besonders interessierte sich Friedrich lebhaft für die

1. Das Heerwesen.

2. Die Finanzen.

3. Ackerbau, Handel und Gewerbe.